

Die **unterzeichnenden** Bezirksrätinnen und Bezirksräte des Klubs der Neubauer Grünen stellen gemäß § 104 WStv zur Bezirksvertretungssitzung am 29.07.2017 nachfolgenden

Antrag:

Die **zuständigen** Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht, zur Entlastung der Umwelt im Bezirk Neubau Hundekotsackerl aus umweltfreundlichem und schnell zersetzendem Material anzubieten. Diese Beutel stellen eine sinnvolle ökologische Alternative zu den konventionellen umweltschädlichen Plastikbeuteln dar.

Begründung:

Schätzungen zufolge werden mehr als 21,8 Millionen Hundekotsackerl pro Jahr in Wien verwendet. Die meisten davon landen in der Müllverbrennungsanlage, manche dagegen hinter dem nächsten Busch oder am Wegrand.

Die in Wien benutzten „kompostierbaren“ Hundekotsackerl suggerieren eine umweltfreundliche Entsorgung. Das Attribut „kompostierbar“ bezieht sich dagegen lediglich darauf, dass sich die Stoffe nur bei einer bestimmten Wärmeentwicklung in Kompostieranlagen und einer längeren Verweildauer zersetzen.

Kompostierbare Hundekotsackerl bestehen nach Auskunft der MA 48 aus Polyethylen. Diese enthalten aber 38 % Kunststoff, was bei Entflammung giftige Gase erzeugt. Landet das Sackerl in der Gegend, benötigt es Jahre, um sich zu zersetzen.

Kompostierbare Hundekotbeutel werden bei einer Müllverbrennungsanlage aber auch nicht abgebaut, sondern nur in kleinste Mikropartikel zerlegt. Diese Mikropartikel finden über das Oberflächenwasser den Weg in die Flüsse und Weltmeere und landen am Ende des Kreislaufs in unseren Nahrungsmitteln.

Weder kompostierbare Kunststoffe noch Bio-Kunststoffe wie zum Beispiel aus Mais, Weizen und Kartoffeln sind umweltfreundlich. Im letzten Fall entstehen bei der Herstellung dieser Rohstoffe erhebliche Umweltbelastungen. Riesige landwirtschaftliche Anbauflächen werden mit Monokulturen bewirtschaftet. Es werden Unmengen an Pestiziden und Düngemitteln eingesetzt, die unter anderem zu einer erheblichen Verschmutzung des Grundwassers führen. Häufig wird auch genmanipulierter Mais eingesetzt.

Deshalb wird angeregt, dass die Hundekotsackerl nachfolgende Kriterien berücksichtigen:

- Vollständige biologische Abbaubarkeit mit Hilfe von Mikroorganismen wie Bakterien, Protozoen oder Pilze bzw. Enzyme;
- Keine Ökotoxizität oder potenzielle Schädigung des Bodens;
- Keine gefährliche Substanzen wie Schwermetalle;
- Keine giftige Gase bei Entflammung.

Ein Beispiel eines solchen Produkts findest sich bei der Firma „The Sustainable People“, abrufbar unter der Webadresse: <http://www.thesustainablepeople.com/Themen-im-Fokus/Fokus-Hundekotbeutel/>.

Gülay Cataltepe